

Vorwort!

Mit rd. 5,3 Mio. Nächtigungen im Sommer des Jahres 2005 in der Steiermark wurde ein leicht besseres Ergebnis als 2004 erzielt. Damit konnten aber die Spitzenwerte von 2003 oder den frühen 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts nicht erreicht werden.

Dennoch zeichnen sich einige weitere positive Veränderungen im steirischen Tourismus ab. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist vor allem im gewerblichen Angebot innerhalb von 10 Jahren deutlich gestiegen, wobei in diesem Bereich auch eine statistisch nachweisbare Weiterführung des Trends in Richtung eines Qualitätsangebots deutlich wird. Der rückläufige Trend bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer hat sich auch 2005 im Sommerhalbjahr nicht fortgesetzt.

Die gesamtsteirische Nächtigungsdichte hat sich gegenüber 2004 nicht verändert. Bei den fünf Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte führt Bad Radkersburg das Ranking vor Loipersdorf bei Fürstenfeld, Ramsau am Dachstein, Rohrmoos Untertal und Bad Waltersdorf an. Drei davon sind Thermengemeinden. Den relativ höchsten Zuwachs bei den Übernachtungen im Sommerhalbjahr 2005 erreichte überdies Köflach mit rd. 280 % als jüngste Thermengemeinde.

Wiederum in diesem Bericht ist eine Analyse über das Verhalten und die Vorlieben von Gästen bestimmter Herkunftsregionen, seien es von den österreichischen Bundesländern oder von bestimmten Staaten. Der Inlandsgast bevorzugt in der Steiermark übrigens mit großem Vorsprung den Bezirk Liezen und eine Unterbringung in einem 3-Stern-Betrieb. Lediglich der Wiener Gast verteilt seine Gunst fast gleichmäßig auf Liezen und Hartberg als Bezirksregion.

In Summe ein positives Jahr für den steirischen Sommertourismus.

Graz, im März 2006

W. Hofrat Dr. Ernst Burger

Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik
Redaktion: W. Hofrat Dr. Ernst Burger (Tel.: 0316/877-2666, FAX: 0316/877-5943)

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.st

Preis pro Exemplar: €6 + Versandkosten

Druck: Landesdruckerei und Abteilung 2 – Zentralkanzlei

Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 1

Inhaltsverzeichnis

Sommertourismus 2005	Seite 5
1. Allgemeine Erläuterungen.....	Seite 5
1.1 Vorbemerkungen.....	Seite 5
1.2 Klassifikation der Unterkunftsarten	Seite 5
2. Kriterien der jüngsten Entwicklungen.....	Seite 6
2.1 Generell.....	Seite 6
2.2 In Österreich	Seite 6
2.3 In der Steiermark.....	Seite 7
3. Das touristische Angebot – die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren.....	Seite 8
3.1 Ergebnisse der Sommersaison 2005.....	Seite 8
3.2 Die Entwicklung der letzten 10 Jahre: Weniger Kapazität, dafür mehr Qualität ..	Seite 9
3.3 Durchschnittliche Betriebsgröße	Seite 12
3.4 Bettenauslastung	Seite 13
4. Die touristische Nachfragefrequenz – Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark	Seite 13
4.1 Ergebnisse der Sommersaison 2005	Seite 13
4.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten	Seite 16
4.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Seite 18
4.4 Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft	Seite 21
4.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern	Seite 24
4.6 Die Gästestruktur und –präferenz nach Bezirken, nach Unterkunftsarten und Herkunftsländern im Sommerhalbjahr 2005	Seite 26
4.7 Die regionale Nachfrage im Sommer 2005 auf der Bezirksebene	Seite 32
4.8 Die regionale Nachfrage im Sommer 2005 auf der Gemeindeebene	Seite 34
4.9 Nächtigungsichte.....	Seite 36
5. Tabellenhinweis	Seite 37
Anhang	Seite 39
Verzeichnis	
Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	Seite 41

Sommertourismus 2005

E. Burger, J. Rothschedl

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Vorbemerkungen

Die Tourismusstatistik über die Sommersaison 2005 wurde auf Grund der Meldungen von 335 Berichtsgemeinden erstellt. In diesem Jahr betrug die Zahl der meldenden Gemeinden nach Bezirken in Graz-Stadt 1, Bruck/Mur 16, Deutschlandsberg 20, Feldbach 19, Fürstenfeld 9, Graz-Umgebung 22, Hartberg 38, Judenburg 16, Knittelfeld 8, Leibnitz 24, Leoben 17, Liezen 49, Mürzzuschlag 14, Murau 27, Radkersburg 12, Voitsberg 13, Weiz 30. Die Ankünfte und Übernachtungen werden monatlich, die Anzahl der Betriebe, Betten und die Ausstattung jährlich erhoben.

Die relevanten Rechtsquellen auf nationaler Ebene für die Tourismusstatistik sind das Bundesstatistikgesetz 2000, BGBl.Nr. 163/1999 vom 17.8.1999, die Tourismusstatistik-Verordnung 2002, BGBl.Nr.498/2002 vom 20.12.2002, das Meldegesetz 1991, BGBl.Nr. 9/1991 vom 7.1.1992 und das Landesstatistikgesetz LGBL.Nr. 79/2005.

1.2 Klassifikation der Unterkunftsarten*

Hotels und ähnliche Betriebe (= Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotel garnis)

5-Stern

4-Stern

3-Stern

2/1-Stern

Sonstige Beherbergungsbetriebe

Ferienwohnung, -haus (gewerblich)

Campingplatz

Jugendherbergen, -gästehäuser

Kinder- und Jugenderholungsheime

Kurheime der Sozialversicherungsträger

Private und öffentliche Kurheime

Bewirtschaftete Schutzhütten

Sonstige Unterkünfte

Privatunterkünfte

Privatquartier nicht auf Bauernhof

Privatquartier auf Bauernhof

Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof

Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof

*) Die Klassifikation entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinien und somit grundsätzlich den „WTO-Empfehlungen“.

2. Kriterien der jüngsten Entwicklungen

2.1 Generell

Im vergangenen Jahrzehnt hat die Globalisierung die Tourismus- und Freizeitmärkte entscheidend beeinflusst. Damit wurde eine Entwicklung nachvollzogen, die bereits davor viele andere Wirtschaftssektoren erfasst hatte. Trotz der starken Globalisierungseinflüsse konnte Europa seine Stellung als wichtige Tourismusdestination behaupten: Gegenwärtig entfallen auf Europa noch immer knapp über 50% der weltweiten Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr. Im längerfristigen Vergleich seit Mitte der siebziger Jahre hat damit Europa jedoch fast 15 Prozentpunkte seines Einnahmeanteils am Welttourismus verloren. Je rascher es gelingt, kundenorientierte Leistungsprozesse zu schaffen und entsprechend dem ganzheitlich orientierten Konsumentenverhalten innerbetriebliche Produktabgrenzungen zu überwinden, desto erfolgreicher kann die europäische Tourismuswirtschaft im globalen Wettbewerb bestehen und desto eher können die Marktanteilsverluste eingedämmt werden. Die Verwirklichung der Wirtschafts- und Währungsunion per 1. Jänner 1999 und die folgende Einführung des EURO im Jahr 2002 haben mittelfristig die europäische Wettbewerbslandschaft einschneidend verändert, sodass nationale Marketingbemühungen weitgehend überdeckt werden.

2.2 In Österreich

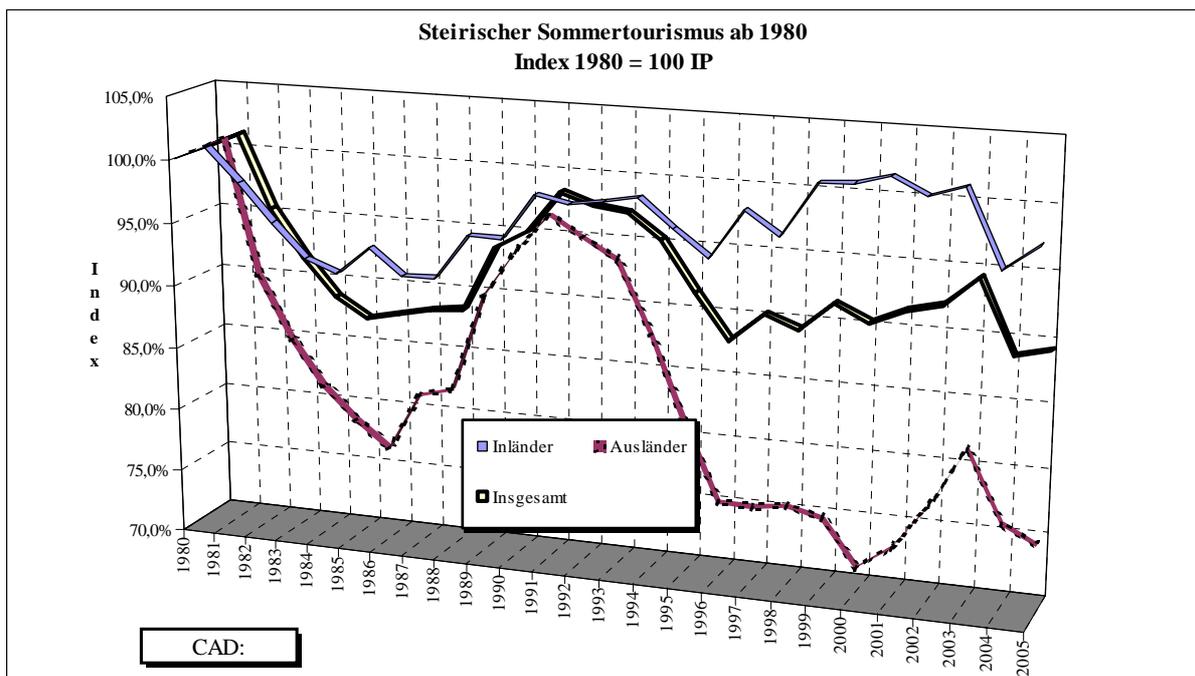
Auf Österreich bezogen verlief die abgelaufene Sommersaison 2005 trotz einiger schwieriger Rahmenbedingungen sehr gut. Zu diesen dämpfenden Rahmenbedingungen gehörten die eingetretene spürbare Verteuerung heimischer Angebote gegenüber Konkurrenzprodukten aus Nicht-Wirtschafts- und Währungsunion-Ländern, weil der EURO-Kurs gegenüber dem Dollar im Frühjahr 2004 gestiegen ist. Vor allem aber hatten die weltweite Rezession und das hartnäckige Konjunkturtief in Deutschland dämpfenden Charakter.¹

¹ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: „Die Wirtschaft in den Bundesländern, 1. Quartal 2002“, Wien 2002

2.3 In der Steiermark

Das Bettenangebot in der Steiermark wurde in der Hochkonjunkturphase der frühen achtziger Jahre noch erweitert, in der Hochkonjunkturphase am Beginn der neunziger Jahre hingegen nicht mehr. Im Abstand von einem Dezennium weist das Bettenangebot des Sommers 2005 in der Steiermark eine weitere Reduktion auf. Längerfristig zeigt sich im Angebot, wie noch darzustellen ist, auch in der Steiermark eine Verschiebung in Richtung höherer Qualität. Nach den von Smeral entwickelten Indikatoren hatte der Qualitäts- und Preisindex für die Steiermark auch eine überproportionale Entwicklung bis vor einigen Jahren aufgezeigt. Diese Tourismusindikatoren stehen leider nicht mehr für Auswertungen zur Verfügung.

Der Ausbau der Thermen und die Organisation von Großveranstaltungen in sportlichen aber auch kulturellen Bereichen haben dem steirischen Tourismus starke Impulse gegeben. Davon profitiert vor allem der Binnentourismus, wie nachstehende Grafik zeigt.



3. Das touristische Angebot - die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren

3.1 Ergebnisse der Sommersaison 2005: Weniger Betriebe – mehr Qualitätsbetten

Das touristische Angebot für die Nächtigungen wird alljährlich mit Stichtag 31. Mai erhoben. Die so gewonnene Zahl an Fremdenverkehrsbetrieben mit ihrem Bettenstand wird jedoch anhand der Meldungen gesondert als Angebot für die vergangene Winter- und für die folgende Sommersaison ausgewiesen. Das Angebot ist im Sommer größer als im Winter, nach der Stichtagserhebung 31. Mai 2005 bei den Betrieben um 5,5 Prozent und bei den Betten um 4,1 Prozent.

Insgesamt verteilte sich das Angebot für touristische Nächtigungen in der Sommersaison 2005 auf 6.872 Betriebe, das waren um 171 beziehungsweise 2,4 Prozent weniger als ein Jahr davor. Von dieser Gesamtzahl entfielen auf Hotels und ähnliche Betriebe 1.594 (Anteil: 23,2 Prozent), auf Sonstige Betriebe 721 (Anteil: 10,5 Prozent) und Privatunterkünfte 4.557 (Anteil: 66,3 Prozent).

Der Gesamtrückgang war nicht gleichmäßig auf alle Betriebsarten verteilt. Rückgänge bei den Betrieben gab es vor allem in den Betriebsgruppen 2/1-Stern (-2,8 Prozent) und Privatquartier auf Bauernhof (-4,8 Prozent).

Diese vorhin erwähnten 6.872 Betriebe stellten für die touristische Nachfrage insgesamt 100.894 Betten - die Zusatzbetten nicht mitgezählt - zur Verfügung. Das waren im 12-Monatsabstand um 1.678 beziehungsweise 1,6 Prozent weniger Betten. In Hotels und ähnlichen Betrieben ist diesmal ein Zuwachs von 2,8 % zu verzeichnen. Dieser Zuwachs ist vor allem auf den Zuwachs bei den 2/1-Stern-Betrieben mit 4,1 Prozent zurückzuführen. In der Spitzenhotellerie ist dieser positive Trend schon seit längerem zu beobachten.

Bei der Betriebsgruppe Sonstige Betriebe wurden 721 Betriebe mit 17.673 Betten (+ 1,0 % bzw. -11,0%) und bei den Privatunterkünften wurden 4.557 Betriebe mit 29.749 Betten (- 3,6 % bzw. - 3,7 %) registriert.

In der folgenden Übersicht ist die aktuelle Beherbergungskapazität nach der regionalen Verteilung aufgelistet.

Übersicht 1

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Betrieben im Sommerhalbjahr 2005								
Bezirke	Betriebe				Betten			
	insgesamt	davon in			insgesamt	davon in		
		Hotels und ähnliche Betriebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte		Hotels und ähnliche Betriebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte
BM	282	91	35	156	4.221	2.139	1.095	987
DL	200	63	14	123	3.036	1.608	667	761
FB	216	53	9	154	3.216	1.836	296	1.084
FF	158	32	4	122	3.620	2.598	178	844
G	110	71	13	26	5.936	5.241	543	152
GU	164	89	18	57	3.479	2.360	761	358
HB	475	155	30	290	7.880	5.134	725	2.021
JU	218	64	35	119	3.017	1.445	817	755
KF	148	23	23	102	1.798	485	748	565
LB	172	59	19	94	2.470	1.274	614	582
LE	414	66	20	128	4.465	1.753	468	2.244
LI	2.681	476	285	1.920	36.009	16.390	6.971	12.648
MZ	187	54	27	106	2.813	1.533	599	681
MU	762	108	137	517	8.807	3.369	2.083	3.355
RA	233	46	13	174	3.329	2.157	212	960
VO	117	51	21	45	2.404	1.417	638	349
WZ	335	93	18	224	4.394	2.733	258	1.403
STMK	6.872	1.594	721	4.557	100.894	53.472	17.673	29.749

Quelle: LASTAT Steiermark

3.2 Die Entwicklung der letzten 10 Jahre: Weniger Kapazität, dafür mehr Qualität

Wie aus der folgenden Übersicht 2 ersichtlich ist, hat sich die Beherbergungskapazität für den steirischen Sommertourismus ab Mitte der 80er Jahre stärker reduziert. Dies geht vor allem aus der Indexberechnung sehr deutlich hervor. Der Trend setzte sich auch im vergangenen Jahrzehnt fort. Gegenüber 1980 gab es 2005 beispielsweise in der Sommersaison um 2.327 Betriebe weniger.

Die Bettenzahl, die im Sommer 2003 schon unter der Marke vom Sommer des Jahres 1989 lag, hat sich bis zum Sommer 2004 noch weiter reduziert. Damit wurde seit 1980 eine Reduktion von 2.695 Betten errechnet.

Übersicht 2

Steiermark								
Tourismusbetriebe und Betten in den Sommerhalbjahren ab 1980								
SHJ	Betriebe				Betten			
	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		INDEX	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		INDEX
		absolut	in %	1980= 100		absolut	in %	1980=100
1980	9.327			100,00%	105.267			100,00%
1981	9.473	146	1,57%	101,57%	108.403	3.136	2,98%	102,98%
1982	9.385	-88	1,57%	100,62%	109.401	998	0,92%	103,93%
1983	9.196	-189	-0,93%	98,60%	110.373	972	0,89%	104,85%
1984	9.206	10	-2,01%	98,70%	108.987	-1.386	-1,26%	103,53%
1985	8.886	-320	0,11%	95,27%	106.263	-2.724	-2,50%	100,95%
1986	8.828	-58	-3,48%	94,65%	106.449	186	0,18%	101,12%
1987	8.553	-275	-0,65%	91,70%	105.330	-1.119	-1,05%	100,06%
1988	8.390	-163	-3,12%	89,95%	105.403	73	0,07%	100,13%
1989	8.300	-90	-1,91%	88,99%	104.604	-799	-0,76%	99,37%
1990	7.853	-447	-1,07%	84,20%	102.646	-1.958	-1,87%	97,51%
1991	7.770	-83	-5,39%	83,31%	101.846	-800	-0,78%	96,75%
1992	7.703	-67	-1,06%	82,59%	101.039	-807	-0,79%	95,98%
1993	7.675	-28	-0,86%	82,29%	100.039	-1.000	-0,99%	95,03%
1994	7.412	-263	-3,43%	79,47%	99.397	-642	-0,64%	94,42%
1995	7.406	-6	-0,08%	79,40%	98.862	-535	-0,54%	93,92%
1996	7.290	-116	-1,57%	78,16%	99.116	254	0,26%	94,16%
1997	7.184	-106	-1,45%	77,02%	99.259	143	0,14%	94,29%
1998	7.214	30	0,42%	77,35%	99.383	124	0,12%	94,41%
1999	7.182	-32	-0,44%	77,00%	98.376	-1.007	-1,01%	93,45%
2000	7.271	89	-1,24%	77,96%	99.285	909	0,92%	94,32%
2001	7.108	-163	-2,24%	76,21%	99.950	665	0,67%	94,95%
2002	7.085	-23	-0,32%	75,96%	101.781	1.831	1,83%	96,69%
2003	7.057	-28	-0,4%	75,31%	104.440	2.659	2,61%	99,21%
2004	7.043	-14	-0,2%	75,17%	102.572	-1.868	-1,79%	97,44%
2005	6.872	-171	-2,4%	73,68%	100.8942	-1.678	-1,64%	95,85%

Zu dieser Bilanzierung ist Folgendes auszuführen.

Die Hotellerie insgesamt bilanzierte mit einem negativen Bettensaldo von 129 Betten gegenüber 1995, hat dafür aber an Qualität gewonnen. Über ein Viertel (25,7 %) der Betten in der Spitzenhotellerie sind dem gehobenen Qualitätsniveau zuzurechnen. 1995 waren es nur 25,1 %.

Die gewerblichen Ferienwohnungen- beziehungsweise -häuser, deren Betriebsgruppe es vor 10 Jahren noch nicht gab, trugen ebenfalls dazu bei, dass sich im Gewerbebereich der Trend in der globalen Qualitätsklasse nicht so stark auswirkte.

Über ein Viertel der Fremdenbetten ist aber den Privatunterkünften zuzurechnen. Der Anteil stieg gegenüber 1995 von 25,2 % auf 29,5%.

Übersicht 3

Steiermark										
Tourismusbetriebe und Betten nach Art der Fremdenunterkunft in den Sommerhalbjahren 2005, 2004 und 1995										
Betriebe im Sommerhalbjahr						Betten im Sommerhalbjahr				
Fremdenunterkunft	2005	2004	1995	Veränd.1995/2005		2005	2004	1995	Veränd.1995/2005	
	absolut			absolut	in %	absolut			absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	1.594	1.603	1.859	-265	-14,3%	53.472	52.014	53.601	-129	-0,2%
Sonstige Betriebe	249	257	120	129	107,5%	17.673	19.657	9.304	8.369	90,0%
Privatunterkünfte	4.557	4.726	3.937	620	15,8%	29.749	30.901	24.866	4.883	19,7%
Gesamt	6.872	7.043	7.457	-585	-7,8%	100.894	102.572	98.862	2.032	2,1%
Anteile in %										
Hotels und ähnliche Betriebe	23,2	22,8	24,9			53,0	50,7	54,2		
Sonstige Betriebe	10,5	10,1	4,7			17,5	19,2	9,4		
Privatunterkünfte	66,3	67,1	52,8			29,5	30,1	25,2		
Gesamt	100,0	100,0	100,0			100,0	100,0	100,0		

Quelle: LASTAT Steiermark

Bezüglich der Privatunterkünfte in der obigen Tabelle ist auch festzustellen, dass 1.889 Betriebe nunmehr auch Ferienwohnungen bzw. Ferienhäuser nicht auf Bauernhof beziehungsweise auf Bauernhof anbieten, während die traditionelle Zimmervermietung im Privatquartiersektor um 71 Anbieter zurück ging. Durch die Verlagerung in Richtung Ferienwohnung bzw. Ferienhäuser ist auch im Bereich der privaten Quartiergeber eine gewisse Qualitätsverbesserung eingetreten, die sich auch am privaten Bettenangebot zeigt. Aus der Übersicht 3 ist auch zu entnehmen, dass der Bereich der Privatunterkünfte im Angebot des Sommers 2005 ein Plus von 4.883 Betten gegenüber dem Angebot des Sommers 1995 aufweist. Dieser Zuwachs ist dadurch zustande gekommen, dass 6.953 Betten in der traditionellen Zimmervermietung verloren gingen, aber insgesamt 2.032 dazugekommen sind.

Die Rückgänge insgesamt sind vor allem in den Betriebsgruppen 2/1-Stern-Betriebe, Privatquartier nicht auf Bauernhof bzw. auf Bauernhof zurückzuführen.

Insgesamt ist der Bettenanteil der privaten Anbieter von stark einem Viertel (25,2 %) im Sommer 1995 auf knapp ein Drittel (29,5 %) im Sommer 2005, verbunden mit einem Qualitätsschub, gestiegen.

3.3 Durchschnittliche Betriebsgröße

Diese Entwicklung in Richtung höherer Qualität im Angebot bekommt auch aus anderer Sicht Bedeutung. Nach statistischen Analysen über längere Zeiträume nimmt laut Wirtschaftsforschungsinstitut die Konjunktorempfindlichkeit der Nachfrage mit der Qualitätsstufe der Unterkunft ab. Eine Entwicklung zu einem höheren Qualitätsniveau kann also einen wirksamen Beitrag zur Milderung der Folgen von Konjunkturschwankungen liefern. Hier spielt aber auch die Betriebsgröße eine Rolle.

Die durchschnittliche Betriebsgröße ist vor allem in den gewerblichen Fremdenunterkünften ein wichtiger Rentabilitätsfaktor. Für die im internationalen Vergleich relativ kleinen österreichischen Tourismusbetriebe (etwa 15 Betten pro Fremdenunterkunft insgesamt) wird es schwieriger, sich auf dem Markt zu behaupten.

Der infolge der Europäischen Integration steigende Wettbewerbsdruck belastet größere Betriebe nicht nur relativ weniger, sie können auch die Vorteile des gemeinsamen Marktes („Marktgrößeneffekte“) besser nutzen (Smeral). Die durchschnittliche Betriebsgröße der steirischen Fremdenverkehrswirtschaft unterscheidet sich vom Österreichwert kaum.

Für die Sommersaison 2005 wurde in der Steiermark die Durchschnittsgröße aller Beherbergungseinheiten einschließlich der Betriebe für Gesundheits-, Kur-, Erholungsaufenthalte und sonstige Betriebe mit 15 Betten errechnet. 10 Jahre davor waren es 13 Betten.

Übersicht 4

Steiermark		
durchschnittliche Bettenanzahl pro Betriebsgruppe		
	SHJ 1995	SHJ 2005
Insgesamt	13	15
Hotels u. ähnliche Betriebe	29	34
Sonstige Betriebe	27	25
Privatunterkünfte	6	7
Restliche Betriebe	8	

Quelle: LASTAT Steiermark

Schon aus diesen Globalzahlen ist zu ersehen, dass sich keine nennenswerten Veränderungen bei der Betriebsgröße ergeben haben. Die negative Veränderung bei den Betrieben, verbunden mit einer positiven Zunahme bei den Betten, führte jedoch zu einer geringen Verlagerung bei der Betriebseinheit. Im Detail sieht die Entwicklung folgendermaßen aus:

Die gewerbliche Betriebsgröße nimmt mit dem steigenden Qualitätsniveau deutlich zu. Im Zehnjahresabstand ist jedoch zu ersehen, dass es im Bereich der Hotels und ähnlichen Betrieben eine Veränderung von 29 auf 34 Einheiten kam.

Die gestiegene Nachfrage nach qualitativ höherwertigen Quartieren forcierte zwar den Bettenzuwachs in diesem Bereich, aber nicht als Folge von größer gewordenen Betriebseinheiten, sondern von einem Zuwachs an Qualitätsbetrieben. Darauf wurde schon im Punkt 3.2 hingewiesen.

3.4 Bettenauslastung

Ein weiterer wichtiger Bestimmungsfaktor für die Rentabilität der Betriebe ist die Kapazitätsauslastung. Auch hier ist festzustellen, dass die im internationalen Vergleich relativ niedrige Bettenauslastung offensichtlich die Rentabilität der österreichischen Tourismuswirtschaft dämpft. Die Bettenauslastung in der Steiermark liegt etwas unter dem Österreichtniveau. Sie wurde für die Sommersaison 2005 mit 28,7 Prozent errechnet. Im Zehnjahresabschnitt war eine leichte Verschlechterung festzustellen (Sommerhalbjahr 1995 29,9 Prozent).

Regional gesehen waren eindeutige Leader die zwei Bezirke Radkersburg (62,5 Prozent) und Fürstenfeld (50,8 Prozent) vor Graz-Stadt (40,4 Prozent) und Feldbach (40,3 Prozent). Der Steiermarkdurchschnitt betrug zum Vergleich die erwähnten 28,7. Prozent.

Klammert man die Kurheime der Sozialversicherungsträger und die Privaten und öffentlichen Kurheime aus, erreichten im Sommer 2005 die Gruppe der Hotels und ähnliche Betriebe im Bezirk Radkersburg mit 67,2 Prozent die insgesamt höchste Kapazitätsauslastung.

4. Die touristische Nachfragefrequenz - Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark

4.1 Ergebnisse der Sommersaison 2005: Mehr Ankünfte (+ 2,4%) – mehr Nächtigungen (+ 0,7%)

Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem Zuwachs der Urlaubsreisen mit 1,533.531 Ankünften (+ 36.561 bzw. + 2,4 Prozent). Verbunden mit einer gleichbleibenden Aufenthaltsdauer kam es auch bei den Nächtigungen zu einem leichten Zuwachs auf 5,320.805 (+ 0,7 Prozent). Dieses Ergebnis verfehlt aber den absoluten Spitzenwert von 2003 um ca. 300.000 Nächtigungen.

Der Nächtigungszuwachs war diesmal nur auf den Inlandstourismus (+ 2,0 Prozent) während beim Auslandstourismus ein Rückgang von 1,8 Prozent zu verzeichnen war.

Nun können wir auch Gäste, die aus der Bundesrepublik Deutschland anreisen, nach deren Bundesländerherkunft analysieren. Den stärksten Nächtigungsanteil innerhalb des deutschen Staatsgebietes verzeichneten die Bayern mit 29,3 %, gefolgt von Gästen aus Nordrhein-Westfalen (Anteil: 15,7 %) und aus Mitteldeutschland (Anteil: 13,2 %). Während die Gäste aus Ostdeutschland im Schnitt 5,5 Tage verweilten, blieben jene aus Bayern nur 3,3 Tage bei uns in der Steiermark.

Übersicht 5

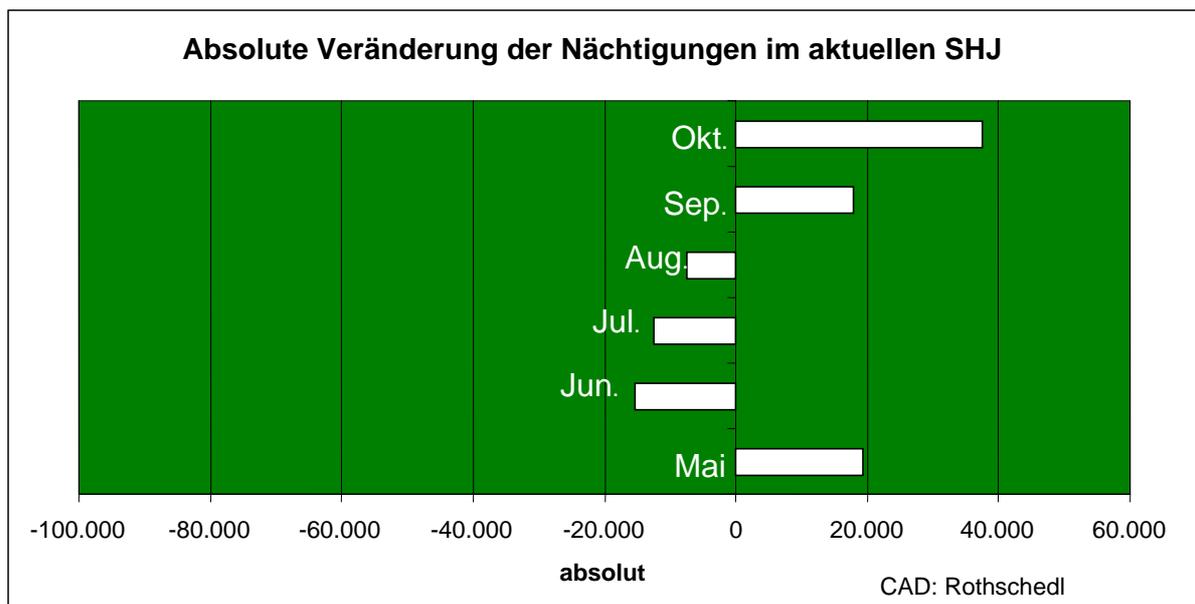
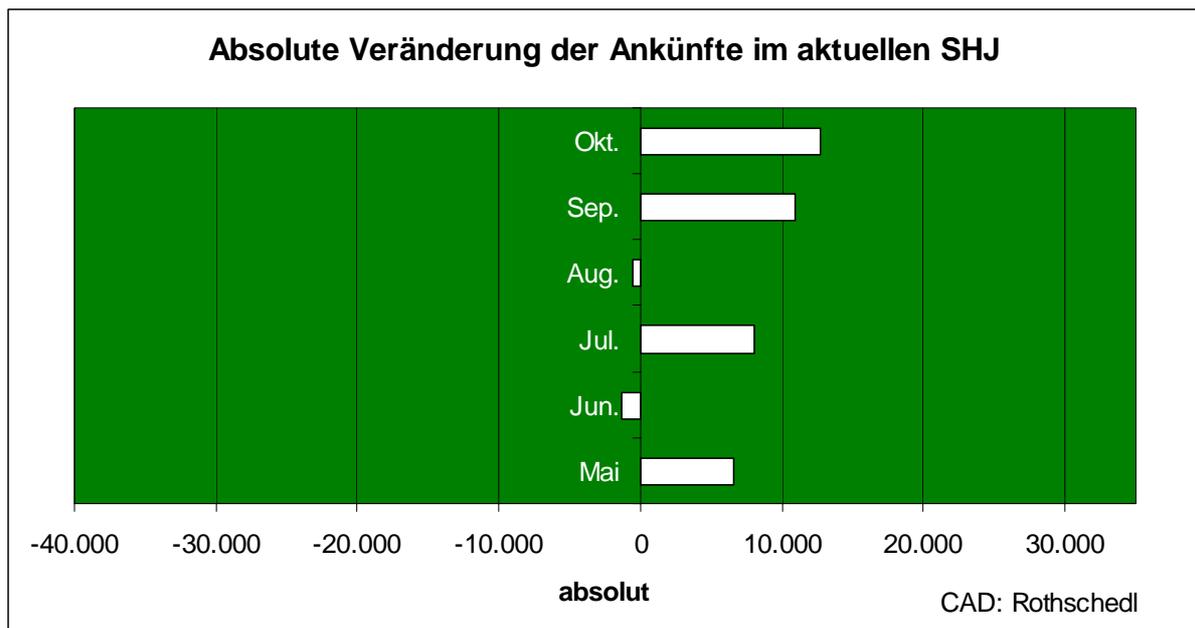
Steiermark					
Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in allen Unterkunftsarten, Veränderung in %					
Herkunftsbereich	Sommerhalbjahre				
	2001	2002	2003	2004	2005
Ankünfte insgesamt	4,2	3,3	6,0	-6,3	2,4
Übernachtungen insgesamt	1,3	0,7	2,5	-5,9	0,7
Inländer	0,7	-1,3	0,9	-5,6	2,0
Burgenland	1.)*	1.)*	1.)*	-7,5	7,5
Kärnten	1.)*	1.)*	1.)*	-4,4	7,5
Niederösterreich	1.)*	1.)*	1.)*	-3,9	2,6
Oberösterreich	1.)*	1.)*	1.)*	-4,8	1,3
Salzburg	1.)*	1.)*	1.)*	-10,9	-2,3
Steiermark	1.)*	1.)*	1.)*	-2,8	4,6
Tirol	1.)*	1.)*	1.)*	-11,6	5,0
Vorarlberg	1.)*	1.)*	1.)*	-7,8	2,6
Wien	-2,4	-1,7	7,0	-7,0	-0,8
Ausländer	2,6	4,9	6,0	-6,6	-1,8

Anmerkung: 1.)* Die Daten der gekennzeichneten Herkunftsländer werden erst ab 2003 erhoben

Quelle: LASTAT Steiermark

Die Stagflation von 31.196 Nächtigungen bei Auslandsgästen war vor allem durch den Nächtigungsabfall der Gäste aus Ost- und Norddeutschland bedingt. Das fast gleich bleibende Gesamtergebnis geht auch auf eine verstärkte Nachfrage der inländischen Gäste in der Steiermark zurück (vergleiche auch Übersicht 8).

Im **Monatsverlauf** des Sommerhalbjahres verzeichneten einige Monate Nächtigungsrückgänge, wobei diese im Juni und Juli besonders stark ausfielen.



4.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten

Die bestimmende Nachfragegröße für die Auslastung der Beherbergungskapazitäten ist die Zahl der Fremdenübernachtungen. Sie hat sich im Zehnjahresabstand um 119.674 verringert. Da sich im selben Zeitraum das Bettenangebot im Verhältnis weniger verringerte, fiel der Bettenauslastungsfaktor von 29,9 Prozent auf 28,7 Prozent.

Übersicht 6

Steiermark

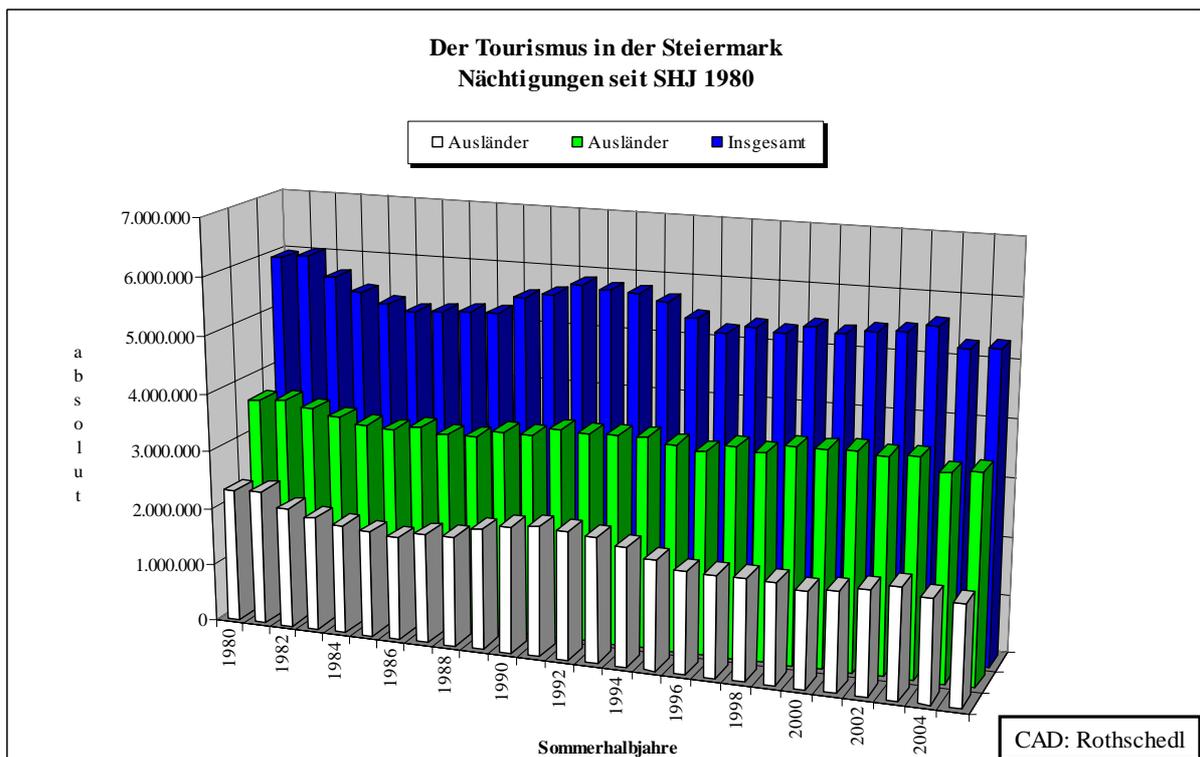
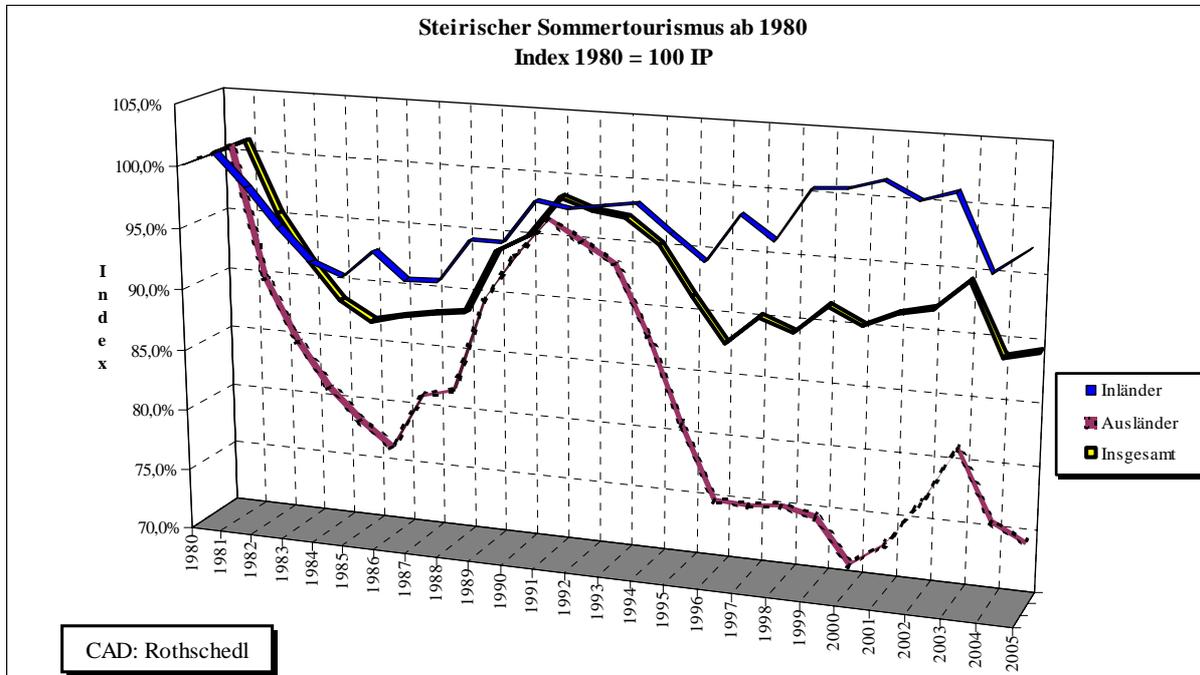
Sommertourismus: Nachfrage der Inlands- und Auslandsgäste Übernachtungen

SHJ	Inländer	Anteil in %	Ausländer	Anteil in %	Insgesamt	Inländer	Ausländer	Insgesamt
1980	3.643.306	61,2%	2.307.385	38,8%	5.950.691	100,0%	100,0%	100,0%
1981	3.681.465	61,2%	2.335.812	38,8%	6.017.277	101,0%	101,2%	101,1%
1982	3.588.655	63,2%	2.086.044	36,8%	5.674.699	98,5%	90,4%	95,4%
1983	3.479.476	63,8%	1.971.451	36,2%	5.450.927	95,5%	85,4%	91,6%
1984	3.384.162	64,2%	1.889.084	35,8%	5.273.246	92,9%	81,9%	88,6%
1985	3.348.910	64,6%	1.831.576	35,4%	5.180.486	91,9%	79,4%	87,1%
1986	3.431.397	65,8%	1.785.051	34,2%	5.216.448	94,2%	77,4%	87,7%
1987	3.356.311	64,0%	1.891.323	36,0%	5.247.634	92,1%	82,0%	88,2%
1988	3.360.139	63,8%	1.907.215	36,2%	5.267.354	92,2%	82,7%	88,5%
1989	3.487.288	62,6%	2.086.638	37,4%	5.573.926	95,7%	90,4%	93,7%
1990	3.486.427	61,6%	2.172.664	38,4%	5.659.091	95,7%	94,2%	95,1%
1991	3.615.203	61,7%	2.241.768	38,3%	5.856.971	99,2%	97,2%	98,4%
1992	3.597.158	62,0%	2.206.322	38,0%	5.803.480	98,7%	95,6%	97,5%
1993	3.613.167	62,5%	2.170.754	37,5%	5.783.921	99,2%	94,1%	97,2%
1994	3.629.578	64,0%	2.042.622	36,0%	5.672.200	99,6%	88,5%	95,3%
1995	3.552.400	65,3%	1.888.079	34,7%	5.440.479	97,5%	81,8%	91,4%
1996	3.481.225	66,5%	1.751.142	33,5%	5.232.367	95,6%	75,9%	87,9%
1997	3.619.176	67,4%	1.749.661	32,6%	5.368.837	99,3%	75,8%	90,2%
1998	3.554.785	66,9%	1.756.807	33,1%	5.311.592	97,6%	76,1%	89,3%
1999	3.705.679	68,0%	1.741.844	32,0%	5.447.523	101,7%	75,5%	91,5%
2000	3.711.215	69,1%	1.661.333	30,9%	5.372.548	101,9%	72,0%	90,3%
2001	3.738.689	68,7%	1.704.200	31,3%	5.442.889	102,6%	73,9%	91,5%
2002	3.691.613	67,4%	1.787.354	32,6%	5.478.967	101,3%	77,5%	92,1%
2003	3.723.488	66,3%	1.893.764	33,7%	5.617.252	102,2%	82,1%	94,4%
2004	3.512.978	66,5%	1.768.482	33,5%	5.281.460	96,4%	76,6%	88,8%
2005	3.583.519	67,3%	1.737.286	32,7%	5.320.805	98,4%	75,3%	89,4%

Q: LASTAT Stmk.

Der Rückgang der Nächtigungen insgesamt erfolgte, wie Übersicht 6 zeigt, nicht kontinuierlich. Nach dem zwischenzeitigen Höhepunkt 2003 kam es nun zu einem Nächtigungsniveau wie in den 80er Jahren.

Der Nächtigungszuwachs von 2004 auf 2005 verlief im Segment der Auslandsmärkte schwächer, was auch in den Grafiken deutlich hervortritt.



Wie aus den beiden Grafiken zu erkennen ist, zeigt die Entwicklung der Gesamtnächtigungen aber ähnliche Konturen wie die Inländernächtigungen. Der Auslandstourismus verhält sich dagegen weniger stabil und stieg zahlenmäßig Mitte der achtziger Jahre merklich an. Seit 1991 ist jedoch kein einheitlicher Trend festzustellen. Der Inländertourismus hatte hingegen längerfristig steigende Tendenzen.

Die Bedeutung des Binnentourismus liegt auch darin, dass er mit einem über 60-Prozent-Nächtigungsanteil noch einen grundsoliden Sockel darstellt, der auch den steirischen Sommertourismus gegen negative Schwankungen im internationalen Tourismus besser abschirmt.

Die Entwicklung führte aber zu einer leichten Veränderung in der Segmentstruktur. Betrug der Anteil der Inländernächtigungen in der Sommersaison am Beginn der achtziger Jahre noch 61,2 %, so hat er sich bis 2005 auf 67,3 % erhöht. Der Anteil der Ausländernächtigungen sank in diesem Zeitraum hingegen von 38,8 % (1980) auf 32,7 %, wie aus Übersicht 6 zu entnehmen ist.

4.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Die gleichbleibende Aufenthaltsdauer bei den In- und Ausländern der letzten zwei Sommerhalbjahre führt dazu, dass es zu einer Stagnation bei der relativen Veränderungsrate kommt. (Übersicht 6 und 7). Generell gesehen blieb der Auslandsgast etwas länger als der Inlandsgast.

Übersicht 7

Steiermark						
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Sommersaisonen						
Zeitraum	Durchschn. Aufenthaltsdauer (in Tagen)			Veränderungen zum Vorjahr in %		
	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer
2000	3,8	3,8	3,9	-3,0	-3,0	-3,0
2001	3,7	3,7	3,9	-3,0	-3,0	0,0
2002	3,6	3,6	3,8	-3,0	-3,0	-3,0
2003	3,5	3,5	3,6	-3,0	-3,0	-5,0
2004	3,5	3,5	3,6	0,0	0,0	0,0
2005	3,5	3,4	3,6	0,0	-3,0	0,0

Quelle: LASTAT Steiermark

Klammert man alle Kurheime (Kurheime der Sozialversicherungsträger, Private und öffentliche Kurheime) aus, verzeichnen die durchschnittlich längste Aufenthaltsdauer Gäste in privaten Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof mit 6,7 Tagen, in privaten Ferienwohnungen auf Bauernhof mit 6,0 Tagen und die Urlauber in gewerblichen Ferienwohnungen mit 5,1 Tagen. Sind in den privaten Unterkünften kaum Unterschiede zwischen „am Bauernhof“ und „nicht am Bauernhof“ zu verzeichnen, ist die Situation in den gewerblichen Betrieben differenzierter. Hier nimmt die Aufenthaltsdauer mit sinkendem

Qualifikationsniveau zu. Die durchschnittlich längste Aufenthaltsdauer ist jedoch bei Ausländern in Ferienwohnungen auf Bauernhof mit 8,6 Tagen festzustellen.

Übersicht 8

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Betriebsgruppen			
Fremdenunterkunft	Herkunftsland	SHJ 2005	SHJ 2004
5-Stern	Insgesamt	G	G
	Inländer	G	G
	Ausländer	G	G
4-Stern	Insgesamt	G	G
	Inländer	G	G
	Ausländer	G	G
3-Stern	Insgesamt	3,2	3,3
	Inländer	3,1	3,2
	Ausländer	3,3	3,4
2/1-Stern	Insgesamt	3,3	3,3
	Inländer	3,1	3,1
	Ausländer	3,6	3,7
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	Insgesamt	5,1	5,8
	Inländer	4,1	4,4
	Ausländer	6,3	7,0
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	Insgesamt	3,7	3,9
	Inländer	3,4	3,6
	Ausländer	4,6	4,9
Privatquartiere auf Bauernhof	Insgesamt	4,1	4,2
	Inländer	3,7	3,8
	Ausländer	5,6	5,8
Campingplatz	Insgesamt	3,6	3,8
	Inländer	4,3	4,5
	Ausländer	2,9	3,1

Übersicht 8 (Fortsetzung)

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Betriebsgruppen			
Fremdenunterkunft	Herkunftsland	SHJ 2005	SHJ 2004
Kurheim d. Soz.Vers.Träger	Insgesamt	19,8	19,1
	Inländer	19,8	19,2
	Ausländer	10,8	9,6
Private und öffentliche Kurheime	Insgesamt	12,1	12,2
	Inländer	12,2	12,2
	Ausländer	10,2	10,3
Kinder- und Jugenderholungsheime	Insgesamt	5,7	6,1
	Inländer	5,1	5,5
	Ausländer	11,1	12,4
Jugendherbergen u. Jugendgästehäuser	Insgesamt	2,7	2,8
	Inländer	2,8	2,9
	Ausländer	2,3	2,5
Bew. Schutzhütten	Insgesamt	1,2	1,3
	Inländer	1,2	1,3
	Ausländer	1,3	1,3
Ferienwohnung, -haus nicht auf Bauernhof privat	Insgesamt	6,7	7,0
	Inländer	5,7	5,8
	Ausländer	8,4	8,5
Ferienwohnung, -haus auf Bauernhof privat	Insgesamt	6,0	5,9
	Inländer	5,2	5,2
	Ausländer	8,6	8,2
Sonstige Unterkünfte	Insgesamt	3,6	3,6
	Inländer	3,5	3,5
	Ausländer	4,1	3,9

Übersicht 8 (Fortsetzung)

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Betriebsgruppen			
Fremdenunterkunft	Herkunftsland	SHJ 2005	SHJ 2004
Hotels u. ähnliche Betriebe	Insgesamt	3,1	3,1
	Inländer	3,1	3,1
	Ausländer	3,2	3,2
Sonstige Betriebe	Insgesamt	4,0	4,0
	Inländer	4,1	4,2
	Ausländer	3,5	3,6
Privatunterkünfte	Insgesamt	4,5	4,7
	Inländer	4,0	4,1
	Ausländer	6,2	6,4
In allen Unterkunftsarten	Insgesamt	3,5	3,5
	Inländer	3,4	3,5
	Ausländer	3,6	3,6

Quelle: LASTAT Steiermark

4.4 Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft

Mit 3.241.493 Nächtigungen entfielen 60,9 % des Gesamtergebnisses auf die Hotellerie und ähnliche Betriebe. Der Nächtigungszuwachs im Sommerhalbjahr 2005 gegenüber dem Vorsommer von 39.345 (0,7 %) geht dieses Mal auf sehr viele Unterkunftsarten zurück (zum Beispiel gewerbliche Ferienwohnungen- bzw. häuser 21,1% und Jugendherbergen bzw. Gästehäuser kam es zu einer Steigerung von 6,6% im Jahresabstand.

In Privatunterkünften wurden 982.238 Nächtigungen registriert, das entspricht etwa einem schwachen Fünftel (18,5%) aller Übernachtungen. Die Gruppe der Privatquartiere verzeichnete ein Gesamtminus von 97.673 Nächtigungen. Sowohl die Privatquartiere nicht auf Bauernhof als auch die Betriebsgruppe Privatquartiere auf Bauernhof verzeichneten Rückgänge (-23.544 bzw. -6,1% und - 23.791 bzw. - 7,8 %).

Übersicht 9

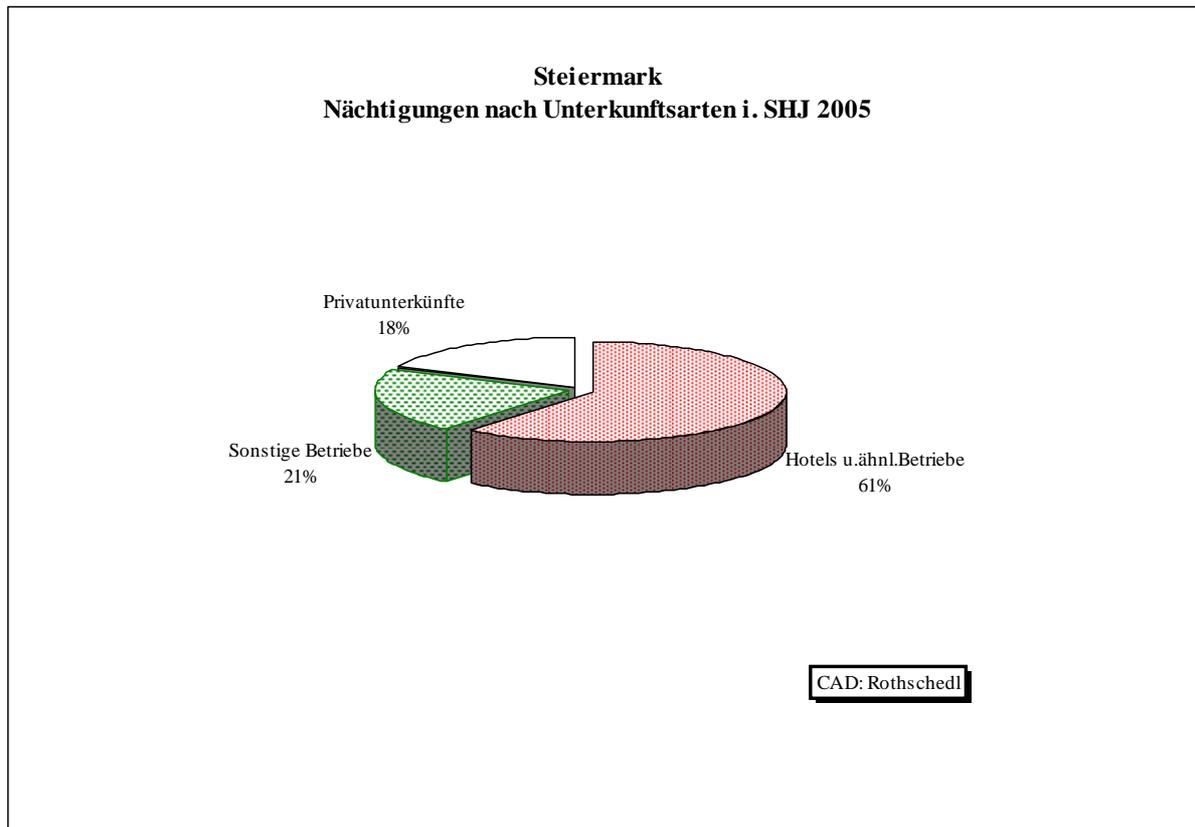
Die Nächtigungen in den einzelnen Betriebsgruppen (Insgesamt, Inländer, Ausländer)					
Art der Fremdenunterkunft		SHJ 2005	SHJ 2004	Veränderung	
				absolut	in %
5-Stern	Insgesamt	G	G		
	Inländer	G	G		
	Ausländer	G	G		
4-Stern	Insgesamt	G	G		
	Inländer	G	G		
	Ausländer	G	G		
3-Stern	Insgesamt	1.369.736	1.398.528	-28.792	-2,1
	Inländer	895.885	912.988	-17.103	-1,9
	Ausländer	473.851	485.540	-11.689	-2,4
2/1-Stern	Insgesamt	340.440	348.031	-7.591	-2,2
	Inländer	218.812	218.988	-176	-0,1
	Ausländer	121.628	129.043	-7.415	-5,7
Ferienwhng./haus (gewerbl.)	Insgesamt	150.205	124.064	26.141	21,1
	Inländer	64.452	44.393	20.059	45,2
	Ausländer	85.753	79.671	6.082	7,6
Privatqu.n.a.B.	Insgesamt	361.047	384.591	-23.544	-6,1
	Inländer	262.468	274.593	-12.125	-4,4
	Ausländer	98.579	109.998	-11.419	-10,4
Privatqu.a.B.	Insgesamt	280.261	304.052	-23.791	-7,8
	Inländer	202.989	216.415	-13.426	-6,2
	Ausländer	77.272	87.637	-10.365	-11,8
Campingplatz	Insgesamt	250.324	273.660	-23.336	-8,5
	Inländer	145.540	154.022	-8.482	-5,5
	Ausländer	104.784	119.638	-14.854	-12,4
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	Insgesamt	152.305	145.201	7.104	4,9
	Inländer	151.982	144.579	7.403	5,1
	Ausländer	323	622	-299	-48,1

Übersicht 9 (Fortsetzung)

Die Nächtigungen in den einzelnen Betriebsgruppen (Insgesamt, Inländer, Ausländer)					
Art der Fremdenunterkunft		SHJ 2005	SHJ 2004	Veränderung	
				absolut	in %
Private u. öffentl. Kurheime	Insgesamt	83.896	75.219	8.677	11,5
	Inländer	83.011	74.221	8.790	11,8
	Ausländer	885	998	-113	-11,3
Kinder-u. Jugenderholungsh.	Insgesamt	70.915	78.304	-7.389	-9,4
	Inländer	56.873	62.665	-5.792	-9,2
	Ausländer	14.042	15.639	-1.597	-10,2
Jugendherbergen u.-gästehäuser	Insgesamt	166.548	156.300	10.248	6,6
	Inländer	139.143	127.612	11.531	9,0
	Ausländer	27.405	28.688	-1.283	-4,5
Bewirtschaftete Schutzhütte	Insgesamt	54.165	57.548	-3.383	-5,9
	Inländer	44.214	45.569	-1.355	-3,0
	Ausländer	9.951	11.979	-2.028	-16,9
Ferienwohnung- haus n.B. privat	Insgesamt	228.558	281.417	-52.859	-18,8
	Inländer	121.116	134.828	-13.712	-10,2
	Ausländer	107.442	146.589	-39.147	26,7
Ferienwohnung, -haus a.B. privat	Insgesamt	112.372	109.851	2.521	2,3
	Inländer	72.361	71.578	783	1,1
	Ausländer	40.011	38.273	1.738	4,5
Sonstige Unterkünfte	Insgesamt	168.716	167.658	1.058	0,6
	Inländer	137.473	132.380	5.093	3,8
	Ausländer	31.243	35.278	-4.035	-11,4
Hotels und ähnliche Betriebe	Insgesamt	3.241.493	3.123.595	117.898	3,8
	Inländer	2.101.897	2.030.123	71.774	3,5
	Ausländer	1.139.596	1.093.472	46.124	4,2
Sonstige Betriebe	Insgesamt	1.097.074	1.077.954	19.120	1,8
	Inländer	822.688	785.441	37.247	4,7
	Ausländer	274.386	292.513	-18.127	-6,2
Privatunterkünfte	Insgesamt	982.238	1.079.911	-97.673	-9,0
	Inländer	658.934	697.414	-38.480	-5,5
	Ausländer	323.304	382.497	-59.193	-15,5
In allen Unterkunftsarten	Insgesamt	5.320.805	5.281.460	39.345	0,7
	Inländer	3.583.519	3.512.978	70.541	2,0
	Ausländer	1.737.297	1.768.482	-31.196	-1,8

Quelle: LASTAT Steiermark

Die Anteilsschichtung nach den Ergebnissen der letzten Sommersaison ist in der folgenden Grafik ersichtlich.



4.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern

Generelle Betrachtungen des Fremdenverkehrs nach den Angaben über das Herkunftsgebiet der Fremden geben Aufschluss über die Ausrichtung dieses Wirtschaftszweiges auf einzelne Gebiete und spiegeln so das Ausmaß von verschiedenen Gewichtungen wider, wie sie auch die Grundlage für eine gezielte Werbung darstellen.

Der steirische Fremdenverkehr ist auch im Sommer durch eine sehr starke Konzentration auf wenige Herkunftsgebiete gekennzeichnet.

Übersicht 10

Steiermark						
Nächtigungen nach Herkunftsländern im Sommerhalbjahr 2005						
Einige wichtige Herkunftsländer	SHJ 2005				SHJ 1995	
			Veränd.gg.Vorjahr		10 Jahresvergleich	
	absolut	Anteil in %	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	88.626	1,7	82.431	7,5	1.)	1.)
Kärnten	137.637	2,6	128.024	7,5	1.)	1.)
Niederösterreich	673.264	12,7	656.464	2,6	1.)	1.)
Oberösterreich	401.900	7,6	396.652	1,3	1.)	1.)
Salzburg	168.753	3,2	172.762	-2,3	1.)	1.)
Steiermark	851.146	16,0	814.076	4,6	1.)	1.)
Tirol	149.287	2,8	142.210	5,0	1.)	1.)
Vorarlberg	62.887	1,2	61.265	2,6	1.)	1.)
Wien	1,049.805	19,7	1,058.755	-0,8	-196.931	-15,8
Ausland zusammen	1,737.286	33,7	-31.196	-1,8	-150.793	-8,0
Österreich zusammen	3,583.519	67,4	70.541	2,0	31.119	0,9
Insgesamt	5,320.805	100,0	39.345	0,7	-119.674	-2,2

Quelle: LASTAT Steiermark

Anmerkung: 1.) Die Gliederung Österreichs in die einzelnen Bundesländer erfolgte erst ab 2003

Bekanntlich stellt der Inländerreiseverkehr im steirischen Sommertourismus einen bedeutenden Faktor dar. Immerhin hat er in der vergangenen Sommersaison bei minimalen Zuwächsen einen Anteil von 67,4 % an den Gesamtnächtigungen erbracht. Etwa 20 % des gesamten Tourismus entfielen auf Gästenächtigungen aus der Bundeshauptstadt Wien. Dies können wir aufgrund einer Gliederung aller Bundesländer Österreichs anbieten. Da diese Erhebung erst seit 1.5.2003 durchgeführt wird, ist ein 10-Jahresvergleich im Detail nicht möglich. Die Hauptquellgebiete für den steirischen Sommer-Binnentourismus in Österreich liegen demnach in Wien (19,7%), der Steiermark (16,0%) und Niederösterreich (12,7%). Mit einem wesentlich geringeren Anteil folgen dann die restlichen Bundesländer (siehe Übersicht 10).

Im Auslandstourismus dominieren eindeutig die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland. Neben der Unterteilung des Inlandsmarktes können wir nun auch eine regionale Aufgliederung der deutschen Feriengäste anbieten. Durch die geographische Größe der Bundesrepublik Deutschland kommen naturgemäß die Gäste aus den grenznahen Gebieten anteilmäßig stärker zu uns in die Steiermark. So registrierten wir an erster Stelle Gäste aus Bayern (Anteil an allen deutschen Urlaubsgästen: 6,0%), gefolgt von Gästen aus Nordrhein-Westfalen (Anteil: 3,2%) und Ostdeutschland mit einem Anteil von 3,1%. Ihre Gesamtnächtigungen im vergangenen Sommer machten über ein Fünftel der gesamten Nächtigungen aus. Die Bayern bevorzugten vor allem die Bezirke Liezen (klassischer Sommeraufenthalt, Wanderurlaub, Badeaufenthalt), Leibnitz (südsteirisches Weinland, kulinarische Spezialitäten, Seminartourismus) und Graz-Stadt (Städtetourismus).

Die Zahl der Besucher aus anderen Ländern reicht nicht annähernd an jene aus der Bundesrepublik heran. Weit dahinter folgen die Herkunftsländer Italien und sodann bereits jene aus den Niederlanden und aus der Schweiz.

Sowohl beim Auslands- als auch beim Inlandsgast mussten in der Sommersaison 2005 teils gewaltige Rückgänge hingenommen werden. Vor allem die Gäste aus den nächstgrößten Herkunftsländern blieben der Steiermark fern. Dies konnte durch die teilweise höhere durchschnittliche Aufenthaltsdauer einiger Herkunftsländer nicht wettgemacht werden.

4.6 Die Gästestruktur und –präferenz nach Bezirken, nach Unterkunftsarten und Herkunftsländern im Sommerhalbjahr 2005

Übersicht 11

Gäste - insgesamt:									
<u>Nächtigungsanteil in %</u> 100,0									
<u>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</u> 3,5									
<u>Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):</u>									
Graz-Stadt	8,3	Bruck/Mur	4,2	Deutschlandsberg	2,4	Feldbach	4,5	Fürstenfeld	6,4
Graz-Umgebung	4,3	Hartberg	10,6	Judenburg	2,0	Knittelfeld	0,7	Leibnitz	5,0
Leoben	1,6	Liezen	28,2	Mürzzuschlag	2,2	Murau	5,8	Radkersburg	7,2
Voitsberg	1,6	Weiz	4,9	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	25,7	2/1 Stern	6,4
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	2,8	Privatquartier nicht auf Bauernhof	6,8
Privatquartier auf Bauernhof	5,3	Campingplatz	4,7
Kurheim der SV	2,9	Private u. öffentl. Kurheime	1,6
Kinder- u. Jugenderholungsheime	1,3	Jugendherberge, Jugendgästehaus	3,1
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	1,0	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	4,3
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	2,1	Sonstige Unterkünfte	3,2

Übersicht 12

Gäste - Inland:									
<u>Nächtigungsanteil in %:</u> 67,4									
<u>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</u> 3,4									
<u>Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):</u>									
Graz-Stadt	4,8	Bruck/Mur	4,7	Deutschlandsberg	2,4	Feldbach	5,8	Fürstenfeld	8,0
Graz-Umgebung	5,0	Hartberg	14,4	Judenburg	2,0	Knittelfeld	0,7	Leibnitz	5,2
Leoben	1,3	Liezen	20,5	Mürzzuschlag	2,6	Murau	4,8	Radkersburg	9,8
Voitsberg	1,8	Weiz	6,1	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	25,0	2/1 Stern	6,1
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	1,8	Privatquartier nicht auf Bauernhof	7,3
Privatquartier auf Bauernhof	5,7	Campingplatz	4,1
Kurheim der SV	4,2	Private u. öffentl. Kurheime	2,3
Kinder- u. Jugendherholungsheime	1,6	Jugendherberge, Jugendgästehaus	3,9
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	1,2	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	3,4
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	2,0	Sonstige Unterkünfte	3,8

Übersicht 13

Gäste – Burgenland:									
<u>Nächtigungsanteil in %:</u> 1,7									
<u>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</u> 3,1									
<u>Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):</u>									
Graz-Stadt	4,9	Bruck/Mur	5,3	Deutschlandsberg	1,9	Feldbach	5,4	Fürstenfeld	9,4
Graz-Umgebung	6,0	Hartberg	13,8	Judenburg	2,0	Knittelfeld	0,4	Leibnitz	2,3
Leoben	1,3	Liezen	24,5	Mürzzuschlag	2,2	Murau	4,1	Radkersburg	10,2
Voitsberg	1,2	Weiz	5,2	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	25,3	2/1 Stern	6,6
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	1,4	Privatquartier nicht auf Bauernhof	7,0
Privatquartier auf Bauernhof	3,6	Campingplatz	3,9
Kurheim der SV	3,7	Private u. öffentl. Kurheime	3,2
Kinder- u. Jugendherholungsheime	0,4	Jugendherberge, Jugendgästehaus	2,7
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	1,8	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	3,5
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	1,4	Sonstige Unterkünfte	2,4

Übersicht 14

Gäste - Kärnten:									
<u>Nächtigungsanteil in %:</u> 2,6									
<u>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</u> 2,7									
<u>Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):</u>									
Graz-Stadt	10,2	Bruck/Mur	3,4	Deutschlandsberg	2,4	Feldbach	7,6	Fürstenfeld	12,8
Graz-Umgebung	8,9	Hartberg	8,9	Judenburg	2,0	Knittelfeld	1,3	Leibnitz	3,6
Leoben	2,4	Liezen	10,6	Mürzzuschlag	1,2	Murau	6,8	Radkersburg	13,7
Voitsberg	2,4	Weiz	2,2	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	24,4	2/1 Stern	7,2
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	0,8	Privatquartier nicht auf Bauernhof	7,2
Privatquartier auf Bauernhof	3,4	Campingplatz	2,0
Kurheim der SV	6,8	Private u. öffentl. Kurheime	1,9
Kinder- u. Jugendherholungsheime	0,3	Jugendherberge, Jugendgästehaus	1,8
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	0,4	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	1,8
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	0,6	Sonstige Unterkünfte	3,1

Übersicht 15

Gäste - Niederösterreich:									
<u>Nächtigungsanteil in %:</u> 12,7									
<u>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</u> 3,3									
<u>Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):</u>									
Graz-Stadt	3,1	Bruck/Mur	5,5	Deutschlandsberg	1,9	Feldbach	5,8	Fürstenfeld	10,2
Graz-Umgebung	2,7	Hartberg	18,6	Judenburg	2,5	Knittelfeld	0,7	Leibnitz	5,0
Leoben	1,4	Liezen	22,4	Mürzzuschlag	2,7	Murau	4,9	Radkersburg	6,1
Voitsberg	1,1	Weiz	5,6	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	23,9	2/1 Stern	6,3
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	1,9	Privatquartier nicht auf Bauernhof	9,0
Privatquartier auf Bauernhof	7,1	Campingplatz	3,5
Kurheim der SV	3,7	Private u. öffentl. Kurheime	1,6
Kinder- u. Jugendherholungsheime	1,0	Jugendherberge, Jugendgästehaus	3,1
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	1,3	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	3,9
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	2,7	Sonstige Unterkünfte	2,9

Übersicht 16

Gäste - Oberösterreich:									
Nächtigungsanteil in %: 7,6									
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,9									
Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):									
Graz-Stadt	5,4	Bruck/Mur	2,6	Deutschlandsberg	2,9	Feldbach	9,8	Fürstenfeld	9,8
Graz-Umgebung	2,8	Hartberg	8,8	Judenburg	2,5	Knittelfeld	0,5	Leibnitz	9,1
Leoben	1,8	Liezen	25,4	Mürzzuschlag	1,2	Murau	3,8	Radkersburg	8,3
Voitsberg	1,7	Weiz	3,6	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	26,6	2/1 Stern	5,6
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	2,3	Privatquartier nicht auf Bauernhof	8,6
Privatquartier auf Bauernhof	7,2	Campingplatz	4,0
Kurheim der SV	4,5	Private u. öffentl. Kurheime	1,9
Kinder- u. Jugendherholungsheime	0,3	Jugendherberge, Jugendgästehaus	3,5
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	1,7	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	3,1
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	1,9	Sonstige Unterkünfte	2,9

Übersicht 17

Gäste - Salzburg:									
Nächtigungsanteil in %: 3,2									
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,8									
Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):									
Graz-Stadt	9,0	Bruck/Mur	3,5	Deutschlandsberg	2,5	Feldbach	9,8	Fürstenfeld	12,9
Graz-Umgebung	3,0	Hartberg	10,7	Judenburg	1,3	Knittelfeld	0,6	Leibnitz	8,5
Leoben	1,2	Liezen	15,4	Mürzzuschlag	1,0	Murau	3,0	Radkersburg	13,0
Voitsberg	1,7	Weiz	2,8	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	26,1	2/1 Stern	4,5
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	1,7	Privatquartier nicht auf Bauernhof	9,1
Privatquartier auf Bauernhof	5,6	Campingplatz	3,3
Kurheim der SV	4,5	Private u. öffentl. Kurheime	0,4
Kinder- u. Jugendherholungsheime	1,5	Jugendherberge, Jugendgästehaus	5,3
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	0,9	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	2,5
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	1,8	Sonstige Unterkünfte	2,5

Übersicht 18

Gäste - Steiermark:									
<u>Nächtigungsanteil in %:</u>					16,0				
<u>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</u>					3,5				
<u>Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):</u>									
Graz-Stadt	3,7	Bruck/Mur	4,5	Deutschlandsberg	2,8	Feldbach	4,0	Fürstenfeld	5,5
Graz-Umgebung	10,5	Hartberg	7,3	Judenburg	2,5	Knittelfeld	0,9	Leibnitz	3,2
Leoben	1,4	Liezen	19,1	Mürzzuschlag	3,2	Murau	5,3	Radkersburg	18,1
Voitsberg	3,2	Weiz	4,9	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	21,2	2/1 Stern	5,9
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	1,4	Privatquartier nicht auf Bauernhof	5,1
Privatquartier auf Bauernhof	2,7	Campingplatz	8,3
Kurheim der SV	5,1	Private u. öffentl. Kurheime	4,2
Kinder- u. Jugendherholungsheime	2,8	Jugendherberge, Jugendgästehaus	6,3
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	1,7	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	2,5
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	0,8	Sonstige Unterkünfte	6,5

Übersicht 19

Gäste - Tirol:									
<u>Nächtigungsanteil in %:</u>					2,8				
<u>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</u>					3,8				
<u>Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):</u>									
Graz-Stadt	6,9	Bruck/Mur	1,5	Deutschlandsberg	2,7	Feldbach	12,0	Fürstenfeld	12,3
Graz-Umgebung	3,1	Hartberg	13,5	Judenburg	1,4	Knittelfeld	0,6	Leibnitz	7,0
Leoben	1,0	Liezen	15,3	Mürzzuschlag	0,7	Murau	3,0	Radkersburg	14,2
Voitsberg	2,0	Weiz	2,8	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	25,9	2/1 Stern	3,9
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	1,7	Privatquartier nicht auf Bauernhof	9,6
Privatquartier auf Bauernhof	5,3	Campingplatz	3,6
Kurheim der SV	8,3	Private u. öffentl. Kurheime	0,8
Kinder- u. Jugendherholungsheime	0,0	Jugendherberge, Jugendgästehaus	1,4
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	0,6	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	2,6
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	1,8	Sonstige Unterkünfte	2,8

Übersicht 20

Gäste - Vorarlberg:									
<u>Nächtigungsanteil in %:</u> 1,2									
<u>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</u> 3,9									
<u>Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):</u>									
Graz-Stadt	8,8	Bruck/Mur	1,9	Deutschlandsberg	3,9	Feldbach	10,9	Fürstenfeld	7,7
Graz-Umgebung	2,8	Hartberg	11,8	Judenburg	1,4	Knittelfeld	0,7	Leibnitz	13,5
Leoben	1,2	Liezen	15,6	Mürzzuschlag	0,9	Murau	2,5	Radkersburg	11,6
Voitsberg	1,0	Weiz	3,8	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	22,3	2/1 Stern	5,0
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	1,6	Privatquartier nicht auf Bauernhof	9,3
Privatquartier auf Bauernhof	8,4	Campingplatz	2,3
Kurheim der SV	9,6	Private u. öffentl. Kurheime	0,4
Kinder- u. Jugendherholungsheime	0,0	Jugendherberge, Jugendgästehaus	1,6
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	0,2	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	3,3
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	1,6	Sonstige Unterkünfte	5,1

Übersicht 21

Gäste - Wien:									
<u>Nächtigungsanteil in %:</u> 19,7									
<u>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</u> 3,9									
<u>Örtliche Präferenz nach Bezirken (in %):</u>									
Graz-Stadt	4,6	Bruck/Mur	6,1	Deutschlandsberg	2,1	Feldbach	3,8	Fürstenfeld	5,8
Graz-Umgebung	2,8	Hartberg	21,1	Judenburg	1,4	Knittelfeld	0,5	Leibnitz	4,8
Leoben	0,9	Liezen	21,4	Mürzzuschlag	3,5	Murau	5,5	Radkersburg	4,3
Voitsberg	1,2	Weiz	10,1	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	28,1	2/1 Stern	6,7
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	2,1	Privatquartier nicht auf Bauernhof	6,9
Privatquartier auf Bauernhof	6,9	Campingplatz	1,6
Kurheim der SV	2,6	Private u. öffentl. Kurheime	2,0
Kinder- u. Jugendherholungsheime	2,0	Jugendherberge, Jugendgästehaus	3,2
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	0,9	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	4,3
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	3,0	Sonstige Unterkünfte	3,1

Übersicht 22

Gäste - Ausland:									
<u>Nächtigungsanteil in %:</u>					32,7				
<u>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</u>					3,6				
<u>Örtliche Präferenz der Bezirke (in %):</u>									
Graz-Stadt	15,5	Bruck/Mur	3,2	Deutschlandsberg	2,5	Feldbach	1,7	Fürstenfeld	3,0
Graz-Umgebung	3,0	Hartberg	2,9	Judenburg	1,9	Knittelfeld	0,7	Leibnitz	4,5
Leoben	2,2	Liezen	44,1	Mürzzuschlag	1,2	Murau	7,8	Radkersburg	1,8
Voitsberg	1,3	Weiz	2,5	Steiermark	100				

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %):

5 Stern	G	4 Stern	G
3 Stern	27,3	2/1 Stern	7,0
Ferienwohnung, -haus (gewerbl.)	4,9	Privatquartier nicht auf Bauernhof	5,7
Privatquartier auf Bauernhof	4,4	Campingplatz	6,0
Kurheim der SV	0,0	Private u. öffentl. Kurheime	0,1
Kinder- u. Jugendherholungsheime	0,8	Jugendherberge, Jugendgästehaus	1,6
Bewirtschaftete Schutzhütte Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof n	0,6	Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof	6,2
Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof	2,3	Sonstige Unterkünfte	1,8

G = geheim (Datenschutz, statistische Geheimhaltung)

4.7 Die regionale Nachfrage im Sommer 2005 auf der Bezirksebene

Über 44 Prozent der Übernachtungen wurden in den obersteirischen Bezirken getätigt. Der überragende Bezirk darunter ist traditionell Liezen mit einem Gesamtanteil von 28,2 Prozent, in großer Distanz gefolgt von Hartberg mit einem 10,6-prozentigen Anteil an den Gesamtnächtigungen.

Die südoststeirischen Thermenbezirke brachten es zusammen auf etwa 28,7 Prozent aller Nächtigungen, wobei der Bezirk Hartberg allein – wie bereits erwähnt – 10,6 % der Gesamtnächtigungen verbuchte.

Es haben sich also 2 Schwerpunktregionen (Liezen und Thermenbezirke) mit annähernd gleichen Anteilen entwickelt.

Auf die Landeshauptstadt Graz entfielen 8,3 Prozent, der Rest verteilte sich auf die übrigen Bezirke.

Die geringsten Nächtigungsanteile von jeweils rund 1 % verbuchten die Bezirke Knittelfeld, Voitsberg und Leoben, wo ein allfälliger Ausflugstourismus sich nicht in Übernachtungen zu Buche schlägt.

Übersicht 23

Die Übernachtungen insgesamt in den steirischen Bezirken im SHJ 2005							
Bezirke	SHJ 2005		SHJ 2004	Veränderung gg. Vorjahr		SHJ 2005	SHJ 2004
		Anteil in ‰		absolut	in %	Rangplatz n.	Nächtigungsgröße
Graz-Stadt	441.777	8,3	437.410	4.367	1,0	3	3
Bruck an der Mur	224.950	4,2	235.898	-10.948	-4,6	11,	0
Deutschlandsberg	129.260	2,4	128.192	1.068	0,8	12	12
Feldbach	238.492	4,5	252.212	-13.720	-5,4	9	9
Fürstenfeld	338.137	6,4	333.406	4.731	1,4	5	5
Graz-Umgebung	230.984	4,3	213.843	17.141	8,0	10	11
Hartberg	565.874	10,6	552.361	13.513	2,4	2	2
Judenburg	105.118	2,0	107.277	-2.159	-2,0	14	14
Knittelfeld	36.026	0,7	38.540	-2.514	-6,5	17	17
Leibnitz	266.454	5,0	258.844	7.610	2,9	7	8
Leoben	84.725	1,6	78.416	6.309	8,0	16	15
Liezen	1.501.144	28,2	1.511.431	-9.987	-0,7	1	1
Mürzzuschlag	114.492	2,2	127.319	-12.827	-10,1	13	13
Murau	309.729	5,8	314.070	-4.341	-1,4	6	6
Radkersburg	382.624	7,2	364.636	17.988	4,9	4	4
Voitsberg	87.701	1,6	68.600	19.101	27,8	15	16
Weiz	263.018	4,9	259.005	4.013	1,5	8	7
Steiermark	5,320.805	100,00	5,281.460	39.345	0,7		

Quelle: LASTAT Steiermark

Nur 10 der 17 Bezirke verbuchten Nächtigungszuwächse in der abgelaufenen Sommersaison. Absolut war die Steigerung der Frequenz im Bezirk Voitsberg mit 19.101 bzw. + 27,8 % am höchsten (Therme Nova).

Deutlich sank das Gästeaufkommen im Bezirk Feldbach, wo der Rückgang allein 13.720 Nächtigungen ausmachte. Danach folgten u.a. die Bezirke Mürzzuschlag und Bruck an der Mur.

Die Landeshauptstadt Graz konnte den Rangplatz 3 verteidigen und hatte, wie schon erwähnt, einen Zuwachs von 4.367 Nächtigungen (Auslandstourismus: 3.124 bzw. +1,2%; Inlandstourismus: 1.243 bzw. + 0,7%) zu verzeichnen.

4.8 Die regionale Nachfrage im Sommer 2005 auf der Gemeindeebene

Das Gästeaufkommen stark erhöht hat im letzten Sommer die Gemeinde Bad Radkersburg, die damit an der Spitze der absolut stärksten Zuwachsgemeinden liegt. Auffallend in der nachfolgenden Übersicht ist der Nächtigungsgewinn der Gemeinde Köflach (Therme), Ramsau am Dachstein und der Gemeinde Bad Blumau, sowie der Gemeinde Pöllau.

Übersicht 24

Die 10 Gemeinden mit höchsten absoluten Zuwächsen im SHJ 2005											
Nr.	Gemnr.	Gemeindename	Ber. GD	Übernachtungen im Zeitraum			Veränd. gg Vergleichszeitraum		Nächtigungsdichte	Rang der Nächtigungsgröße	
				SHJ 2005	Anteil in ‰	SHJ 2004	absolut	in %		dichte	größe
1	61513	Bad Radkersburg	J	234.945	44,2	201.220	24.725	11,8	146,9	1	3
2	61609	Köflach	J	32.000	6,0	8.430	23.570	279,6	3,0	191	33
3	61236	Ramsau a. Dachstein	J	290.718	54,6	268.425	22.293	8,3	107,6	3	2
4	60502	Bad Blumau	J	114.023	21,4	101.811	12.212	12,0	74,7	8	10
5	60722	Pöllau	J	16.606	3,1	6.042	10.564	174,8	7,7	102	68
6	60652	Unterpremstätten	J	71.755	13,5	61.457	10.298	16,8	22,5	41	17
7	60628	Laßnitzhöhe	J	55.728	10,5	46.196	9.532	20,6	22,1	42	19
8	61215	Grundlsee	J	120.228	22,6	114.538	5.690	5,0	93,7	7	8
9	61213	Gröbming	J	43.316	8,1	38.296	5.020	13,1	17,3	57	25
10	61207	Bad Aussee	J	102.053	19,2	97.455	4.598	4,7	20,1	48	12

Quelle: LASTAT Steiermark

Die höchsten relativen Zuwächse bei den Fremdennächtigungen gab es in den Gemeinden Köflach, Pöllau und Salla.

Übersicht 25

Die 10 Gemeinden mit höchsten relativen Zuwächsen im SHJ 2005											
Nr.	Gemnr.	Gemeindename	Ber. GD	Übernachtungen im Zeitraum			Veränd. gg Vergleichszeitraum		Nächtigungsdichte	Rang der Nächtigungsgröße	
				SHJ 2005	Anteil in ‰	SHJ 2004	absolut	in %		dichte	größe
1	61609	Köflach	J	32.000	6,0	8.430	23.570	279,6	3,0	191	33
2	60722	Pöllau	J	16.606	3,1	6.042	10.564	174,8	7,7	102	68
3	61619	Salla	J	1.594	0,3	758	836	110,3	4,5	147	275
4	61206	Ardning	J	1.129	0,2	626	503	80,4	0,9	273	299
5	60631	Nestelbach b. Graz	J	783	0,1	436	347	79,6	0,7	288	312
6	61105	Kalwang	J	1.786	0,3	1.027	759	73,9	1,5	235	264
7	60739	Sebersdorf	J	8.048	1,5	4.882	3.166	64,9	5,9	117	117
8	61308	Mitterdorf i.Mürz.	J	882	0,2	545	337	61,8	0,4	322	307
9	60216	St.Lorenzen i.M.	J	4.482	0,8	2.888	1.594	55,2	1,4	240	176
10	60819	St.Johann a.T.	J	4.779	0,9	3.103	1.676	54,0	9,5	83	164

Quelle: LASTAT Steiermark

Die absolut höchsten Rückgänge bei den Fremdenübernachtungen gab es in den Gemeinden Bad Gleichenberg, Bad Mitterndorf und Schladming.

Übersicht 26

Die 10 Gemeinden mit höchsten absoluten Abnahmen im SHJ 2005											
Nr.	Gemnr.	Gemeindenname	Ber. GD	Übernachtungen im Zeitraum			Veränd. gg Vergleichszeitraum		Nächtigungsdichte	Rang der Nächtigungsgröße	
				SHJ 2005	Anteil in ‰	SHJ 2004	absolut	in %		dichte	größe
1	60403	Bad Gleichenberg	J	124.028	23,2	136.573	-12.545	-9,2	57,3	12	7
2	61226	Bad Mitterndorf	J	104.268	19,6	116.225	-11.957	-10,3	32,4	24	11
3	61242	Schladming	J	114.836	21,6	123.621	-8.785	-7,1	25,1	34	9
4	60509	Loipersdorf b.F.	J	156.986	29,5	164.915	-7.929	-4,8	117,4	2	5
5	61313	Spital a.S.	J	20.843	3,9	28.669	-7.826	-27,3	11,0	76	56
6	61411	Murau	J	21.583	4,1	28.070	-6.487	-23,1	9,3	85	52
7	60218	St. Sebastian	J	37.905	7,1	44.305	-6.400	-14,4	32,3	25	29
8	61208	Donnersbach	J	11.076	2,1	16.791	-5.715	-34,0	9,8	78	96
9	61217	Haus	J	67.407	12,7	72.751	-5.344	-7,3	26,7	31	18
10	61241	St. Nikolai i.S.	J	239	0,0	4.624	-4.385	-94,8	0,5	307	330

Quelle: LASTAT Steiermark

Die höchsten relativen Abnahmen bei den Fremdenübernachtungen gab es in den Gemeinden St. Nikolai im Sölktal, Mürzzuschlag, St. Margarethen an der Raab und Thal.

Übersicht 27

Die 10 Gemeinden mit höchsten relativen Abnahmen im SHJ 2005											
Nr.	Gemnr.	Gemeindenname	Ber. GD	Übernachtungen im Zeitraum			Veränd. gg Vergleichszeitraum		Nächtigungsdichte	Rang der Nächtigungsgröße	
				SHJ 2005	Anteil in ‰	SHJ 2004	absolut	in %		dichte	größe
1	61241	St. Nikolai im Sölktal	J	239	0,0	4.624	-4.385	-94,8	0,5	307	330
2	61311	Mürzzuschlag	J	178	0,0	394	-216	-54,8	0,0	333	333
3	61746	St. Margarethen a.d.R.	J	280	0,1	531	-251	-47,3	0,1	332	329
4	60648	Thal	J	465	0,1	877	-412	-47,0	0,2	328	323
5	61314	Stanz im Mürztal	J	2.889	0,5	5.448	-2.559	-47,0	1,4	239	230
6	60622	Judendorf-Straßengel	J	2.185	0,4	3.890	-1.705	-43,8	0,4	310	247
7	61602	Edelschrott	J	1.906	0,4	3.153	-1.247	-39,5	1,1	261	260
8	60603	Deutschfeistritz	J	930	0,2	1.497	-567	-37,9	0,2	326	304
9	60823	Weißkirchen	J	2.480	0,5	3.962	-1.482	-37,4	1,9	218	240
10	61210	Gaishorn am See	J	1.155	0,2	1.829	-674	-36,9	1,1	263	295

Quelle: LASTAT Steiermark

4.9 Die Nächtigungsdichte

Die örtliche Intensität des Fremdenverkehrs wird anhand der Nächtigungsdichte (Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung) gemessen.

Übersicht 28

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte im Sommerhalbjahr 2005			
Rang	Gemnr.	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner
1	61513	Bad Radkersburg	146,9
2	60509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	117,4
3	61236	Ramsau am Dachstein	107,6
4	61237	Rohrmoos-Untertal	98,7
5	60748	Bad Waltersdorf	97,6
6	61219	Johnsbach	96,8
7	61215	Grundlsee	93,7
8	60502	Bad Blumau	74,7
9	61310	Mürzsteg	69,9
10	61251	Wildalpen	58,3

Quelle: LASTAT Steiermark

In die Phalanx der intensivsten Sommertourismusgemeinden der Steiermark sind innerhalb der letzten Jahre auf Rang 1 die Gemeinde Bad Radkersburg und auf Rang 2 die Gemeinde Loipersdorf bei Fürstenfeld vorgezogen. Der Spitzenwert von Loipersdorf, wo umgelegt auf einen Zeitraum von 117,4 Tagen täglich ein Urlaubsgast auf einen Einwohner entfällt, macht den Informationswert dieser Berechnung deutlich.

Die Nächtigungsdichte in ihrer Entwicklung auf der Bezirksebene zeigt folgende Übersicht.

Übersicht 29

Die Nächtigungsdichte in den steirischen Bezirken in den Sommerhalbjahren						
Nächtigungen pro Einwohner						
EDV-Nr.:	Bezirk	SHJ 2001	SHJ 2002	SHJ 2003	SHJ 2004	SHJ 2005
601	Graz-Stadt	1,6	1,8	2,3	1,9	2,0
602	Bruck an der Mur	3,3	3,4	3,5	3,6	3,5
603	Deutschlandsberg	2,1	2,0	2,0	2,1	2,1
604	Feldbach	4,5	4,1	4,1	3,8	3,5
605	Fürstenfeld	15,9	15,9	15,7	14,5	14,7
606	Graz-Umgebung	1,8	1,6	1,8	1,6	1,8
607	Hartberg	9,0	9,2	8,8	8,1	8,3
608	Judenburg	2,3	2,2	2,3	2,2	2,2
609	Knittelfeld	2,4	2,0	2,2	1,3	1,2
610	Leibnitz	3,3	3,3	3,5	3,4	3,5
611	Leoben	1,3	1,4	1,4	1,2	1,3
612	Liezen	19,4	19,1	19,1	18,4	18,3
613	Mürzzuschlag	3,0	3,0	3,0	3,0	2,7
614	Murau	9,1	9,5	10,1	10,0	9,8
615	Radkersburg	15,0	15,7	14,9	15,2	15,9
616	Voitsberg	1,4	1,5	1,6	1,3	1,6
617	Weiz	3,3	3,1	3,3	3,0	3,1
6	Steiermark	4,6	4,6	4,7	4,5	4,5

Quelle: LASTAT Steiermark

Im Spitzenfeld bleibt der Bezirk Liezen nach wie vor Leader. Radkersburg und Fürstenfeld folgen dahinter. Im Ranking der Sommersaison 2005 liegt Murau an der 4. Stelle, gefolgt vom Bezirk Hartberg, der mit seinem Dichtewert von 8,3 noch deutlich über dem Landesdurchschnitt von 4,5 liegt.

5. Tabellenhinweis

Der bisherige darauffolgende Tabellenteil, sowie die Daten und Indikatoren der Tourismusstatistik und der Bettenbestandsstatistik werden nur mehr im Internet unter der Adresse

<http://www.tourismusstatistik.steiermark.at>

veröffentlicht. Eine Veröffentlichung in Papierform ist nicht mehr vorgesehen.

Datenquelle:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesamtsdirektion - Referat Statistik,
Tourismusstatistik: Elektronische Datenaufbereitung und Auswertung (DVR 0087122).

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Die steirischen Bezirke

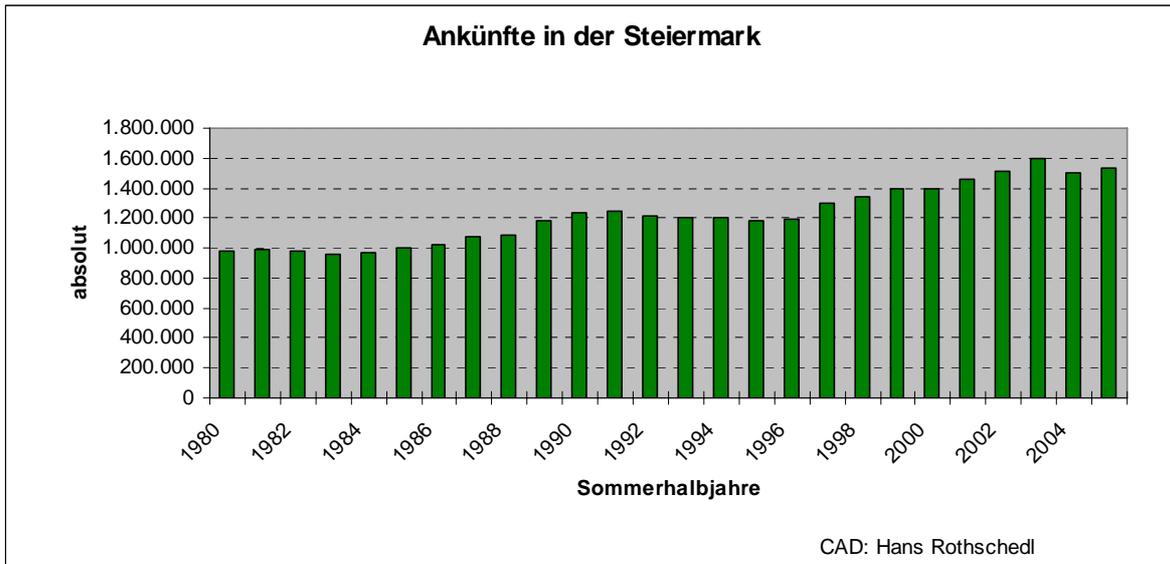
Abkürzung	Bezeichnung
BM	Bruck a.d. Mur
DL	Deutschlandsberg
FB	Feldbach
FF	Fürstenfeld
G	Graz-Stadt
GU	Graz-Umgebung
HB	Hartberg
JU	Judenburg
KF	Knittelfeld
LB	Leibnitz
LE	Leoben
LI	Liezen
MU	Murau
MZ	Mürzzuschlag
RA	Radkersburg
VO	Voitsberg
WZ	Weiz
STMK	Steiermark

Anhang:

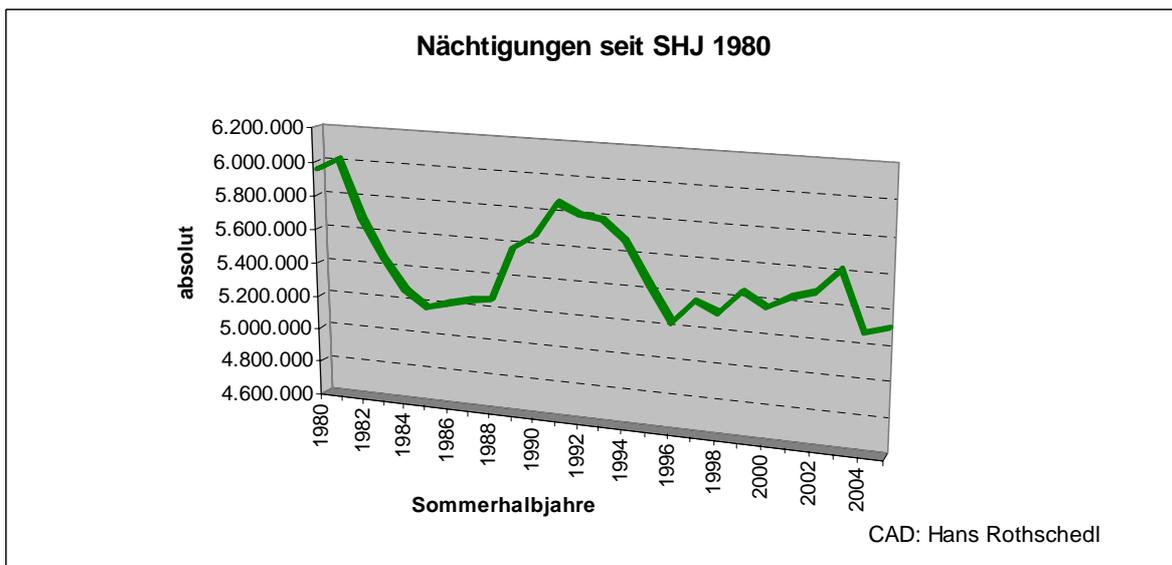
Sommertourismus 2005

Steiermark - Tourismus in Schlagzeilen und Grafiken

 **Ankünfte:** 555.999 mehr Gäste seit 1980



 **Nächtigungen:** Es kommen mehr Gäste-u. bleiben aber kürzer

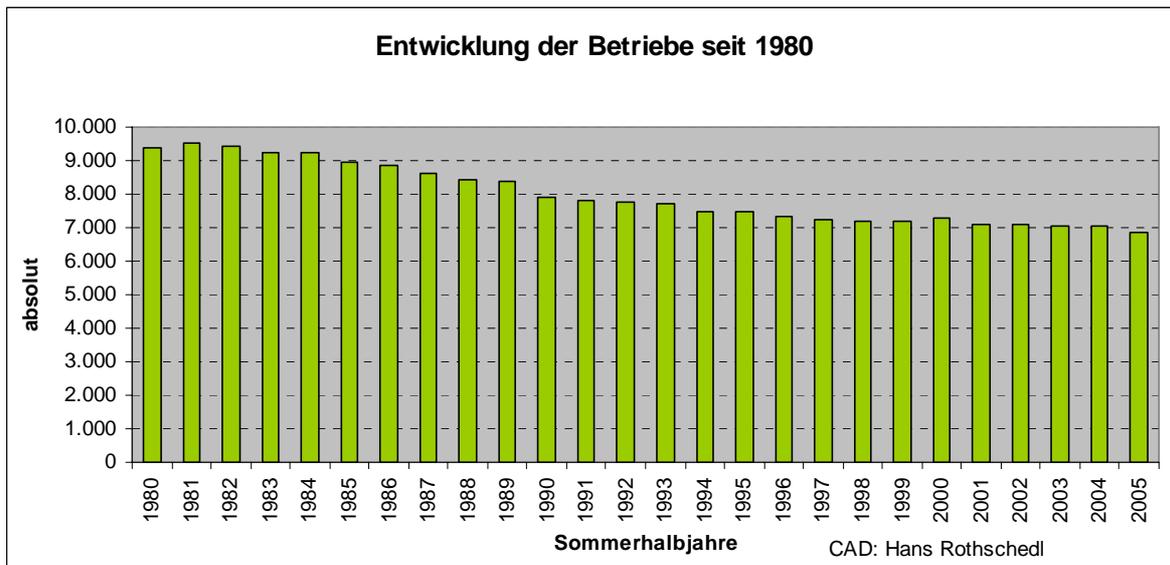


Sommertourismus 2005

Steiermark - Tourismus in Schlagzeilen und Grafiken



Betriebe: 2.498 weniger Betriebe seit 1980 in der Steiermark



Betten: 2.498 weniger Betten seit 1980 in der Steiermark

